

Leitfaden für gendersensible Sprache an der



Stand: März 2021

Herausgeberin

Freie Alternativschule Dresden e.V. • Einheitsschule

Stauffenbergallee 4a • 01099 Dresden

Fon 0351 - 8996400

Fax 0351 - 899 64 029

Web www.fas-dresden.de

Mail info@fas-dresden.de

erstellt durch AG:Gender: Antonia Feindura, Susan Neumann, Kay Schönfelder,
Conni Schott, Daniel von Bahder

In (genehmigter) Anlehnung an die Veröffentlichung:

„Leitfaden für gendersensible Sprache bei der Hansestadt Lübeck“ (hrsg. vom Frauenbüro der Hansestadt Lübeck, Stand: Dezember 2019)

Inhaltsverzeichnis

1. GENDERGERECHTE SPRACHE – EINLEITENDE GEDANKEN, WARUM DIESE SINNVOLL IST.....	3
2. DER ANSPRUCH DER FAS – ALLE MENSCHEN ANSPRECHEN.....	4
3. KONKRETE EMPFEHLUNGEN.....	4
A) ALLE MITDENKEN DURCH GENDERNEUTRALE PERSONENBEZEICHNUNGEN ODER BEGRIFFE.....	4
B) ANDERE LÖSUNG: DEN SATZ UMFORMULIEREN.....	5
C) DEN DOPPELPUNKT NUTZEN.....	5
D) GRAMMATIKALISCH KORREKTES GESCHLECHT VON INSTITUTIONEN.....	6
E) ANREDE UND BEGRÜSSUNGEN IN SCHRIFT UND SPRACHE.....	6
F) ABWECHSLUNGSREICHE BEISPIELE UND BILDER.....	7
G) WIE SPRICHT FRAU VON SICH SELBST.....	7
H) UMGANG MIT ZITATEN.....	7
ANHANG - SAMMLUNG VON BEISPIELEN.....	8

Hinweis:

Wer Hilfestellungen bei der Umsetzung des Leitfadens benötigt, Fragen zu Umformulierungen von Wörtern, Sätzen, Texten etc. hat oder sonstige Unterstützung bezüglich gendersensibler Sprache wünscht, kann sich gerne an die AG Gender über die Mail-Adresse gender@fas-dresden.de wenden. Weitere Informationen, Formulierungshilfen, Vorschläge und Beispiele für gendergerechte Sprache sind im Internet z.B. unter www.geschicktgendern.de zu finden.

1. Gendergerechte Sprache – Einleitende Gedanken, warum diese sinnvoll ist

Im Deutschen wird häufig das „generische Maskulinum“ verwendet. Das heißt, es wird ausschließlich die männliche Form von Personenbezeichnungen verwendet, welche jedoch alle Geschlechter mit meinen soll. Dieser tradierten Sprache stehen der Wunsch und Anspruch gegenüber, mit der gendersensiblen Sprache alle Geschlechter zu benennen.

Die Diskussion zur gendergerechten Sprache wird an vielen Stellen sehr hitzig geführt. Die Sorge um die Schönheit der Sprache und die Überlegung, dass Sprache das Denken beeinflusst, stehen sich an vielen Stellen ratlos gegenüber. Hier folgen einige Argumente, welche für die Veränderung der Sprachgewohnheiten sprechen:

1. Es gibt ausführliche Studien dazu, dass das generische Maskulinum zwar alle Geschlechter mit meinen soll, unser Gehirn dieses jedoch einfach nicht auf diese Weise verarbeitet. Nach den „beeindruckendsten Romanhelden befragt“, antworten viele Menschen mit hauptsächlich männlichen Beispielen. (Vergl. Stahlberg, Szescny & Braun, 2001) Ganz anders lesen sich die Antworten nach „Romanfiguren“ oder „Romanheldinnen und -helden“ – hier gibt es signifikant mehr weibliche Beispiele. Ein entscheidendes Argument für eine gendersensible Sprache lautet also: Weil das generische Maskulinum nicht wirkt.
2. Historisch gesehen meinte die maskuline Bezeichnung keineswegs Frauen mit – im Gegenteil. Bspw. konnte im Mittelalter nur ein männlicher, freier Einwohner ein Bürger einer Stadt sein; bestimmte Berufs- oder Bildungswege waren Männern vorbehalten und bis 1958 konnten Frauen kein eigenes Bankkonto eröffnen.
3. Die Nennung nur eines Geschlechtes in sozialen und beruflichen Rollen verstärkt bereits vorhandene Stereotype in den Köpfen. Werden immer wieder „Piloten“ und „Krankenschwestern“ benannt, verfestigt sich dieses Bild und besonders die Kinder haben mehr innere Barrieren zu überwinden, als wenn von vornherein „Pilot:innen“ und „Pflegepersonen“ benannt werden. Die Nutzung von gendersensibler Sprache hilft also, unbeschränkter zu denken.
4. Und auch die Nutzung der „Beid-Nennung“ ist noch nicht die sinnvollste Lösung. Mittlerweile ist allgemein bekannt, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt, in der Sprache jedoch häufig nur eines vorkommt. Auch Menschen, die sich nicht weiblich oder männlich definieren, sollen mit genannt werden, zumal die häufige Nennung und Trennung in männlich-weiblich die Bedeutung der Gruppenzugehörigkeit zu einem Geschlecht ohne Grund betont.
5. Des Weiteren soll mit der Verwendung von gendersensiblen Ausdrucksformen zum einen die Herstellung der gem. Art. 3 Abs. II, III GG gebotenen Gleichbehandlung von

Frauen und Männern im sprachlichen Bereich sichergestellt werden und zum anderen das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom Oktober 2017 (1BvR2019/16) berücksichtigt werden, wonach das Diskriminierungsverbot aus Art. 3 III GG auch diejenigen Personen schützt, die sich dauerhaft weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen lassen.

Dies sind nur fünf von vielen Denkansätzen zu dem Thema, und auch diese fünf Themen reichen weiter, als diese wenigen Sätze andeuten. Aber sie sind ein Anfang, um zu zeigen, warum die Veränderung sinnvoll und wichtig ist.

2. Der Anspruch der FAS – alle Menschen ansprechen

Aus den einleitenden, grundlegenden Gedanken resultiert unser Anspruch:

Unsere Sprache soll alle Menschen ansprechen und gleichwertig behandeln.
Wir wollen auf das generische Maskulinum ebenso wie auf überkommene Stereotype und Rollenbilder in der Sprache verzichten.

Dieser Anspruch soll zukünftig in allen Teilen der Schule in der gesprochenen Sprache, in der geschriebenen Sprache, in Bildern und Unterrichtsmaterialien umgesetzt werden.

Beispiele sind Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen, in Arbeitsgruppen, zur Mitgliederversammlung, in den Teamsitzungen, Ausgestaltung von Unterrichtseinheiten, Formulierung von Satzung, Konzepten, Schulzeitung, Webseiten, E-Mails, Stellenausschreibungen.

Dieser Leitfaden ist eine Hilfestellung dazu.

3. Konkrete Empfehlungen

a) Alle mitdenken durch genderneutrale Personenbezeichnungen oder Begriffe

Anstatt das generische Maskulinum durch eine andere generische Formulierung zu ersetzen, kann die Bezeichnung selbst überdacht werden. Häufig lassen sich benannte Personengruppen auch ohne Bezug auf das Geschlecht benennen, etwa aufgrund der gemeinsamen Funktion oder auch als allgemeiner Begriff. Und schließlich sind sie auch immer als *Person* oder *Mensch* passend bezeichnet.

Pädagogen	pädagogisches Team, Kollegium
Jungen und Mädchen	Kinder, Jugendliche

Eine weitere Lösung können Pluralformen sein.

der Jugendliche	die Jugendlichen
der Beteiligte	die Beteiligten

Auch in zusammen gesetzten Begriffen kann man das generische Maskulinum ersetzen.

Teilnehmerliste	Teilnahmeliste
Partnerarbeit	Paararbeit

Weitere Anwendungsbeispiele sind im Anhang zu finden.

b) Andere Lösung: den Satz umformulieren

Einen Satz umzustellen, kann die Nutzung des generischen Maskulinums unnötig machen.

Die ... sind jederzeit Ansprechpartner für die ...	Bei Fragen ist ... für ... jederzeit erreichbar.
Jeder, der helfen will, ist willkommen.	Unterstützung ist willkommen. Alle, die helfen wollen, sind willkommen.
Keiner war da, der helfen konnte.	Niemand war da, zu helfen.
Protokollführer ist...	das Protokoll schreibt
gesetzlicher Vertreter	gesetzlich vertreten durch...

c) den Doppelpunkt nutzen

Wenn keine geschlechtsneutrale Formulierung passend ist, soll der Doppelpunkt genutzt werden, um alle Geschlechter anzusprechen. Dieser wird in der gesprochenen Sprache durch eine kleine Sprechpause hörbar gemacht. Weiterhin kann er von Screenreadern vorgelesen und mit Brailleschrift abgebildet werden.

Pädagogen	Pädagog:innen
Schüler	Schüler:innen

Was ist bei der gendergerechten Schreibweise mit dem Doppelpunkt bei Pronomen, Artikel und Silbentrennung zu beachten?

Artikel und Pronomen

der Schüler	der:die Schüler:in
ein Pädagoge	ein:e Pädagog:in
sein Buch	sein:ihr Buch oder ihr:sein Buch
Er ist Ingenieur.	Er:sie oder Sie:er ist Ingenieur:in.

Unterschiedlicher Wortstamm

der Arzt	die:der Ärzt:in oder die:der Ärztin:Arzt
der Anwalt	der:die Anwält:in oder der:die Anwalt:Anwältin

Genitiv

Die Aufgaben des Schülers...	Die Aufgaben des:der Schüler:in... Die Aufgaben der:des Schülerin:Schülers...
------------------------------	--

Silbentrennung am Beispiel Pädagog:innen

Die Silbentrennung ist ganz zu vermeiden oder das Wort ist an einer Silbe im Wortstamm zu trennen.

Pä- dagog:innen	Pädagog- :innen	Pädago- g:innen	Pädagog:in- nen
--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Da die Schreibweise mit Doppelpunkt häufig die Leserlichkeit erschwert, sind die vorher aufgezählten Möglichkeiten zur Umformulierung vorzuziehen.

d) Grammatikalisch korrektes Geschlecht von Institutionen

In der Alltagssprache werden Institutionen häufig falsch als Maskulinum behandelt, obwohl sie grammatikalisch weiblichen Geschlechts sind. Grundsätzlich sollten Institutionen, die einen weiblichen Artikel haben, grammatikalisch korrekt behandelt werden.

Die Schule als Essenanbieter	Die Schule als Essenanbieterin
Die Landeshauptstadt Dresden als Herausgeber	Die Landeshauptstadt Dresden als Herausgeberin

e) Anrede und Begrüßungen in Schrift und Sprache

Auch bei der mündlichen Begrüßung oder schriftlichen Anrede sollen geschlechtsneutrale Formulierungen gewählt werden.

Sehr geehrte **Gäste** ...

Liebe **Interessierte** ...

Wir begrüßen die **Kolleg:innen/ das Kollegium** ...

Falls einzelne Personen direkt angesprochen werden sollen, kann die Nennung von Vor- und Nachnamen verwendet werden.

Herr und Frau Maier	Petra und Hans Maier
----------------------------	-----------------------------

Als Grußformal bieten sich (je nach Kontext) „Hallo“, „Guten Tag“ o.ä. an.

Sehr geehrte Frau oder Herr Name	Guten Tag Vorname Name
Liebe:r Frau oder Herr Name	Hallo Vorname Name

f) Abwechslungsreiche Beispiele und Bilder

Um die Verstärkung von Stereotypen zu vermeiden, ist es wichtig, bei Sprachbildern und Bildern auf Vielfalt, also Diversität zu achten. Dazu sollten Menschen mit unterschiedlichen Hautfarben, sexueller Identität und mit oder ohne Behinderung dargestellt werden.

starke Männer zum Tragen benötigt	starke Menschen zum Tragen benötigt
Mütter mit Kleinkindern	Eltern mit Kleinkindern

Geschickt ist es, nicht nur weibliche Personen bei Care-Arbeiten oder männliche Personen bei handwerklichen Tätigkeiten abzubilden.

g) Wie spricht frau von sich selbst

Frauen sprechen in der Alltagssprache häufig von sich selbst in der männlichen Form. Passender und grammatikalisch korrekt ist die Nutzung der weiblichen Form:

als Mitarbeiter der Arbeitsgruppe	als Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe
Ich bin Pädagoge .	Ich bin Pädagogin .

h) Umgang mit Zitaten

Bei wörtlichen Zitaten bleiben die ursprünglichen Formulierungen erhalten. Bei indirekten Zitaten oder Textzusammenfassungen findet der Leitfaden Anwendung.

4. Anhang - Sammlung von Beispielen

herkömmliche Bezeichnung(en)	gendergerechte Formulierung
A	
Abschlusskontrolleur	Abschlusskontrolle, den Abschluss kontrollierende Person
Absender	abgesandt durch ..., absendende Person
Administrator	Administration
Alleinerziehender	Ein-Eltern-Haushalt, Ein-Eltern-Familie; alleinerziehende Person
Anfänger	Mensch ohne Vorkenntnisse
Ansprechpartner	Kontaktperson, Ansprechperson, Auskunft erteilt...
Antragsteller	den Antrag stellende Person, beantragende Person/Einrichtung, die Person, die einen Antrag stellt, Antrag gestellt von ...
Anwalt	Rechtsvertretung; gesetzliche Vertretung in Rechtsangelegenheiten,
Arzt	medizinisches (Fach-)Personal, ärztliches (Fach-)Personal
Hilfe oder Rat eines Arztes	ärztliche Hilfe, ärztlicher Rat
B	
Beschwerdeführer	Beschwerdeführung, Beschwerdeführende
Beschwerdemanager	Beschwerdemanagement
Beschwerdenehmer	Beschwerdenehmende
Betreuer	Betreuungsperson, betreuende Person, Betreuungspersonal, betreut durch...
Bewerber	sich bewerbende Person
Bewerberzahlen	Bewerbungszahlen
E	
Einzelne (sg.)	einzelne Person
Empfänger	empfangsberechtigte Person, empfangen von ... , für ... , bestimmt für ...
Erzieher	pädagogische Fachkraft, Erziehungskraft
Erziehungsberechtigter	erziehungsberechtigte Person

herkömmliche Bezeichnung(en)	gendergerechte Formulierung
F	
Fachmann	Fachkraft, fachkundige Person
fachmännisch	fachkundig
Förderer (pl.)	unterstützende Personen, unterstützender Personenkreis, Fördernde
G	
Geschäftsführer	Geschäftsführung, die Geschäfte führt...
Gesetzgeber	Legislative, gesetzgebende Instanz, Gesetzgebende
Gesprächspartner	Gesprächsgegenüber, im Gespräch mit...
Grundschüler	Grundschulkind
Gruppenleiter	Gruppenleitung
H	
Handwerker	handwerkliches Fachpersonal; handwerkliche Fachkraft
Hausmeister	Hausbetreuung, (technischer) Hausdienst, Gebäudemanagement
Helfer	helfende Menschen, auch bildlich: helfende Hand
I	
Initiator	initiiierende Person
J	
jeder	alle, jede Person, jeder Mensch, sämtliche
Jungen und Mädchen	Kinder, Jugendliche
K	
Kandidaten	Kandidierende
keiner	niemand, kein Mensch, keine Person
Klassensprecher	Klassenvertretung
Kollege	mitarbeitende Person, Teammitglied
Koordinator	koordinierende Person, Koordination
Kursteilnehmer	am Kurs teilnehmende Person

herkömmliche Bezeichnung(en)	gendergerechte Formulierung
L	
Lehrer	Mitarbeitende im pädagogischen Bereich, Lehrperson, Lehrkraft, Lehrende (pl.)
Leiter	Leitung
Lernbegleiter	Lernbegleitung, das Lernen begleitende Person
Leser	Lesende
Linkshänder	linkshändige Person
M	
man	Sie, viele, wir, ich
Mann i.S.v. Mensch, z.B. 10-Mann-Zimmer, 2-Mann-Zelt	Mensch, Person, oder im besonderen auch z.B. 10-Bett-Zimmer, 2-Personen-Zelt o.ä.
Mannschaft	Gruppe, Team
Mediator	Mediation, Mediationsperson, Mediation anbietende Person
Mentor	Vorbild, beratende Person, fördernde Person, Begleitung, Kontaktperson, Ansprechperson
Minderjähriger	Kind unter 18, minderjährige Person
Mitarbeiter (sg.)	Arbeitskraft, mitarbeitende Person, Teammitglied
Mitarbeiter (pl.)	Team, Kollegium, Personal, Belegschaft, Beschäftigte, Mitarbeitende, Angestellte,
Mitarbeitergespräch	Jahresgespräch, Entwicklungsgespräch
Mitschüler	andere Kinder der Lerngruppe, Mitlernende
Mittelschüler	Mittelschulkind
Moderator	Moderation, moderierende Person
Mutter und Vater	Eltern, Elternteile, sorgeberechtigte Personen
Muttersprache	erste Sprache
N	
Nachrücker	nachrückende Person(en)/Familie(n)
O	
Ombudsmann	Ombudsperson
Organisator(en)	Organisation, Organisationsteam, organisiert von ..., Organisierende

herkömmliche Bezeichnung(en)	gendergerechte Formulierung
P	
Pädagoge(n)	pädagogisches Team, pädagogisches Personal, pädagogische Fachkraft
Partner	Gegenüber
Partnerarbeit	Paararbeit
Praktikant	Mensch im Praktikum, eine ein Praktikum absolvierende Person, eine Person im Praktikum
Projektleiter	Projektleitung
Protokollführer	protokollführende Person, das Protokoll führt ...
Prüfer	prüfende Person, Prüfungsabnahme durch ..., geprüft von ... , Person, die prüft
R	
Rechtsanwalt	Mitglied der (Rechts-)Anwaltschaft, Rechtsvertretung
Rechtshänder	rechtshändige Person
Redakteur	Redaktion
Redner	vortragende Person, referierende Person
Rednerliste	Redeliste
S	
Schlichter	Schlichtende (pl.), Schlichtungsperson
Schulabbrecher	Mensch(en) ohne Schulabschluss
Schüler	Schulkind, Kinder und Jugendliche, junge oder jugendliche Menschen an der Schule, Lernende,-lernende Person
Schülervertreter	Schulkindervertretung, Vertretung der Lernenden, Person, die die Schülerschaft vertritt
Stellvertreter	Stellvertretung
Studenten	Studierende
T	
Teilnehmer (sg.)	mitwirkende Person, teilnehmende Person
Teilnehmer (pl.)	Teilnehmende, Anwesende
Teilnehmerliste	Teilnahmeliste, Anwesenheitsliste

herkömmliche Bezeichnung(en)

gendergerechte Formulierung

Teilnehmerzahl

Anzahl der Teilnehmenden, Gruppengröße, Anmeldezahl

Tutoren

Übungs(an)leitende. Ratgebende, Begleitung

U

Unterstützer

Förderung durch ..., unterstützende Person(en)

Unterzeichner

unterzeichnet von..., unterzeichnende Person

V

Vater und Mutter

Eltern, Elternteile, sorgeberechtigte Personen

Veranstalter

veranstaltet durch/von ... , Organisation, Ausrichtung

Verfasser

verfasst von...

Vertreter

vertreten durch..., Vertretung durch..., in vertretender Position

Vorstand

Vorstandsmitglied, im Vorstand

W

Workshopleiter

Workshopleitung

Z

Zuschauer (pl.)

Publikum, Zuschauende